

FEBRUAR 2022

Glosemeyers Rückblick

„Wolfsburg im Herzen,
Niedersachsen im Blick“

**Liebe Leserinnen
und Leser,**

Das Jahr geht weiter und weiter. Es ist bereits der zweite Monat vergangen und vieles hat sich auf Bundes-, Landesebene und konkret in Wolfsburg getan.

So haben wir einen neuen „alten“ Bundespräsidenten. Ich bin nach wie vor sehr stolz darauf, dass ich bei dieser wichtigen Wahl als Delegierte dabei sein durfte, um Wolfsburg bei der Bundesversammlung zu vertreten.

Auch ist die Aussicht auf eine Lockerung der Corona-Maßnahmen positiv zu sehen und gibt uns allen in diesen Zeiten Hoffnung und Perspektive.

Aber auch vor Ort gibt es Positives zu berichten: Unsere Stadt erhält nämlich Unterstützung vom Land bei der Grunderneuerung von Bushaltestellen; das Frauenhaus als eine der wichtigsten Institutionen der Stadt eine weitere Förderung und auch das Figurentheater profitiert von einem neuen Fördertopf.

Was sonst noch passiert ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe von Glosemeyers Rückblick.

Bleiben Sie gesund.

*Ihre
Immacolata Glosemeyer*



Niedersachsen wählt Steinmeier: Das war die Bundesversammlung 2022



Landeszuschuss für Wolfsburger Bushaltestellen



Kurzarbeitergeld wird verlängert



Unterstützung für Wolfsburger Frauenhaus



Waren bei der Wahl dabei: Immacolata Glosemeyer, Stephan Weil, Daniela Cavallo und Falko Mohrs

Niedersachsen wählt Steinmeier: starkes Zeichen für Zusammenhalt und Solidarität

Bei der Bundesversammlung im vergangenen Monat wurde Frank-Walter Steinmeier mit überwältigender Mehrheit erneut zum Bundespräsidenten gewählt. Damit würdigen die Wahlleute die verbindende Stärke des Staatsoberhauptes. Auch die Wolfsburger Abgeordneten Immacolata Glosemeyer und Falko Mohrs waren als Delegierte bei der Bundesversammlung dabei. Gemeinsam mit VW-Betriebsratschefin Daniela Cavallo und Ministerpräsident Stephan Weil haben sie nochmals verdeutlicht, dass Wolfsburg und Niedersachsen geschlossen hinter dem Bundespräsidenten stehen.

„Für mich war es eine große Ehre meine Heimatstadt Wolfsburg bei dieser wichtigen Wahl eine Stimme geben zu können“, erklärt Immacolata Glosemeyer. „Frank-Walter Steinmeier steht nicht nur für Bürgernähe, sondern hat in der Vergangenheit immer wieder Brücken innerhalb der Gesellschaft gebaut.“

Gerade in schwierigen Zeiten sei es laut der Landespolitikerin wichtig ein Zeichen für Soli-

darität und Zusammenhalt zu setzen: „Niedersachsen und Wolfsburg stehen geschlossen hinter unserem Bundespräsidenten, weil er verbindet statt spaltet. Wir leben hier Zusammenhalt. Stephan Weil und Daniela Cavallo sind dabei nur zwei starke Beispiele für diese Solidarität.“

Für den Bundestagsabgeordneten SPD-Falko Mohrs steht Steinmeier auch für eine starke Demokratie: „Als Bundespräsident hat Frank-Walter Steinmeier sich oft als moralische Instanz über die Parteigrenzen hinweg verdient gemacht. Er war und ist ein wichtiger Kompass für unser Land. Wo immer möglich, baut er Brücken und steht ohne Wenn und Aber für unsere Demokratie, unsere Werte ein.“

Abschließend erklären beide Abgeordnete, dass der wiedergewählte Bundespräsident in seiner zweiten Amtszeit noch stärker den Fokus auf gesellschaftliche Kontroversen legen wird, um noch stärker eine Orientierung zu geben.

KURZ NOTIERT

Mit der Unterzeichnung der Maastricht-Verträge am 7. Februar 1992 entwickelten die damals elf Mitgliedsstaaten die Europäische Gemeinschaft zur Europäischen Union weiter.

Neben einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit bereite der Vertrag den Weg für eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit, sowie für die Einführung des Euro.

„Vor 30 Jahren rückten die Völker Europas enger zusammen. Die Geburtsstunde der Europäischen Union, wie wir sie heute kennen, war zugleich ein stolzes Bekenntnis zu einem solidarischen Europa, das seine Zukunft gemeinsam gestaltet“, sagt Immacolata Glosemeyer, europapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, anlässlich des großen Jubiläums.

„Der Vertrag von Maastricht war ein Meilenstein in der Europäischen Integration. Im Geiste dieses historischen Versprechens gilt es nun – angesichts der aktuellen geopolitischen Herausforderungen –, die passende Grundlage für die kommenden 30 Jahre zu schaffen. Dafür muss die Debatte über die Verbesserung der Europäischen Union bei der aktuell stattfindenden Konferenz zur Zukunft Europas in eine langfristige Perspektive gesetzt werden.“

Auch 2022: Ausschreibung des Niedersächsischen Integrationspreises

Auch 2022 vergibt die Niedersächsische Landesregierung wieder den Integrationspreis. Gerade in Pandemiezeiten sei die Integration von Kindern und Jugendlichen eine große Herausforderung, weshalb der Preis in diesem Jahr unter dem Motto „Integration von Kindern und Jugendlichen – gemeinsam stark in die Zukunft!“ steht, wie Glosemeyer berichtet.

„Gerade im Kinder- und Jugendalter werden die Weichen für den späteren Erfolg von Teilhabe und Integration gestellt. Es ist deshalb wichtig, dass wir auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten Integration zu einem Erfolg für alle Beteiligten machen“, so die Landespolitikerin zu den Hintergründen.

Anregung für die Entwicklung weiterer Projekte

Mit dem Preis sollen nicht nur Projekte und Ansätze für erfolgreiche Integration präsentiert werden, sondern auch dazu angeregt werden, neue Ideen zu entwickeln. Dabei stehe insbesondere die Förderung der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die Ausbildung von interkultureller Kompetenz und Vielfalt im Vordergrund, erklärt Glosemeyer.

Der Preis ist mit insgesamt 24.000 Euro dotiert und wird in vier Preise von je 6.000 Euro unterteilt. Interessierte Vereine, Verbände, Institutionen, Initiativen, Stiftungen, Kindergärten oder auch Schulen konnten sich dabei bis zum 27. Februar für den Preis bewerben.

Die Auswahl der Projekte erfolgt dann durch eine Jury, zu der neben der Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe,

Doris Schröder-Köpf, in diesem Jahr auch Prof. Dr. Melanie M. Brinkmann, Virologin und Professorin an der Technischen Universität Braunschweig, Eliah Sakakushev-von Bismarck, Direktor der Villa Seligmann, Nariman Hammouti, Vorsitzende des Vereins „Deutscher Soldat e.V.“, Sabina Kaluza, Künstlerin und Präsidentin des „KreativRegion e.V.“, sowie die Bürgermeister Witali Bastian, Bürgermeister der Gemeinde Molbergen und Frank Seidel, Bürgermeister der Gemeinde Weyhe, gehören.

Abschließend erklärt die Wolfsburger Landtagsabgeordnete: „Ich hoffe, dass auch Institutionen aus Wolfsburg die Chance genutzt haben. Unsere Stadt hat in der Vergangenheit bereits viele spannende und gelungene Integrationsprojekte umgesetzt. Wir sind eine weltoffene Stadt, die erst durch Integration und kulturelle Vielfalt ihren eigenen unverwechselbaren Charakter gefunden hat.“



Landesgelder für Wolfsburger Bushaltestellen

Um den Öffentlichen Nahverkehr noch ansprechender zu gestalten, stellt die SPD-geführte Landesregierung in diesem Jahr rund 106 Millionen Euro zur Verfügung. Auch die Autostadt Wolfsburg profitiert dabei von einer finanziellen Unterstützung von über 300.000 Euro, wie die Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer nun berichtet.

Mehrere Bereiche im Blick

Konkret umfasst das ÖPNV-Jahresförderprogramm des Landes die Förderung von Projekten im straßengebundenen ÖPNV und im Schienennahverkehr, sowie eine Förderung für die Grunderneuerung von Bushaltestellen.

Die Stadt Wolfsburg erhält in diesem Zusammenhang ebenfalls eine Förderung vom Land. Für Glosemeyer ist die Botschaft des Förderprogramms dabei klar: „Wir wollen den

“

Wir wollen den Fahrgästen zeigen, dass sie sich auf den Nahverkehr verlassen können und klimafreundlich von A nach B kommen.

Fahrgästen zeigen, dass sie sich auf den Nahverkehr verlassen können und klimafreundlich von A nach B kommen.“

Auch mit Blick auf die Aufenthaltsqualität an manchen Haltestellen komme die Landesunterstützung zu einem passenden Zeitpunkt, erklärt die Landespolitikerin: „Damit stärken wir den Nahverkehr nachhaltig.“

Verkehrsbetriebe erfreut über die positive Nachricht

Auch Hans-Georg Bachmann, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Wolfsburg, ist über die positive Nachricht aus Hannover: „Unsere Verkehrsbetriebe tragen jeden Tag dazu bei, dass die Menschen sicher durch die Stadt kommen. Mit den Geldern für die Grunderneuerung schaffen wir so mehr Komfort für die Fahrgäste und bauen die Barrierefreiheit mit dem Umbau zu Niederflureinstiegen weiter aus. Dadurch wird das alltägliche Leben, zum Beispiel von Schülerinnen und Schülern, sowie von Menschen ohne Auto vereinfacht.“

Insgesamt werden in Wolfsburg acht Haltestellen mithilfe der Landesgelder umgebaut.

Weitere Förderrichtlinie in Arbeit

Neben dem Jahresförderprogramm wird im ersten Quartal 2022 ebenfalls noch eine Förderrichtlinie für die Anschaffung von klimafreundlichen Omnibussen in Kraft treten. Das Volumen hierfür beträgt nach aktuellen Planungen rund 27 Millionen Euro.



Verlängerung der Kurzarbeit-Regelung als wichtige Unterstützung für Arbeitnehmende und Unternehmen

Veranstaltungen müssen abgesagt werden, Restaurants verzeichnen weniger Gäste, Lieferengpässe sorgen für Produktionsausfälle – die Pandemie setzt auch nach fast zwei Jahren viele Branchen weiter unter Druck. Eines der wirksamsten Mittel zum Erhalt von Millionen Arbeitsplätzen ist die Kurzarbeit.

SPD-Bundesarbeitsminister Hubertus Heil will daher die Sonderregelung für den erleichterten Zugang über den März 2022 hinaus um drei Monate verlängern.

„Das Kurzarbeitergeld ist ein sozial- und wirtschaftspolitisches Erfolgsmodell. Arbeitnehmenden und Arbeitnehmerinnen behalten ihren Job, Unternehmen sichern sich ihre Fachkräfte, mit denen sie nach Ende der Krisensituation ihre Kapazitäten direkt wieder hochfahren können. Allein in Niedersachsen haben seit März

2020 rund 118.600 Unternehmen für 1,6 Millionen Beschäftigte Kurzarbeit angezeigt“, erklärt Immacolata Glosemeyer.

Kurzarbeitergeld als wichtige Stütze

Das Kurzarbeitergeld bleibe also eine wichtige Hilfe zur weiteren Überbrückung: „Deswegen ist der Vorschlag von Hubertus Heil richtig, die maximale Bezugsdauer von 24 auf 28 Monate auszuweiten. Durch die Verlängerung der Sonderregelungen bei der Kurzarbeit ist der Arbeitsmarkt für Herausforderungen der nächsten Wochen gut aufgestellt. Andernfalls würde uns ab April auf den letzten Metern doch noch eine Entlassungswelle bei bereits kurzarbeitenden Betrieben drohen.“

Damit wird in den Augen der Landespolitikerin ein guter Übergang geschaffen, um einen Weg aus der Pandemie zu finden.

Die aktuelle Sonderregelung für den erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld läuft regulär zum 31. März 2022 aus. Unternehmen können momentan schon bei 10 Prozent drohendem Arbeitsausfall einen Antrag stellen, statt wie sonst ab einem Drittel. Zudem fällt der vorherige Aufbau von Minusstunden für die Beschäftigten weg. Das Bundeskabinett setzt daher auf eine Verlängerung bis zum 30. Juni 2022.

Austausch mit den Betroffenen

Gleichzeitig möchte Glosemeyer auch mit den Betroffenen in Kontakt treten und hat deshalb im März zu einer Tagung eingeladen: „Wir müssen mit Blick auf die Lockerungen auch die Fachkräfte halten. Deshalb möchte ich mit den verschiedensten Institutionen im Kontakt bleiben und von Synergieeffekten profitieren.“

Land unterstützt Wolfsburger Frauenhaus

Das Wolfsburger Frauenhaus ist eine der wichtigsten Institutionen in der Stadt. Gerade in Pandemiezeiten hat sich gezeigt, wie wichtig das Frauenhaus für von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen ist. Deshalb erhält das Frauenhaus auch eine Förderung vom Land, wie Immacolata Glosemeyer berichtet.

„Mit der neuen Förderrichtlinie stellen wir die Weichen für die Zukunft, denn Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist nach wie vor ein großes Problem“, erklärt die Landespolitikerin. Seit 2016 seien die Mittel für den entsprechenden Bereich kontinuierlich gesteigert worden, so Glosemeyer weiter. Die nun eingestellten Fördergelder kommen dabei neben den Gewaltberatungsstellen auch dem Frauenhaus in Wolfsburg zugute.

Bereits in der Vergangenheit hatte sich das Frauenhaus an die Landtagsabgeordnete gewandt und um Unterstützung gebeten. „Unser

Frauenhaus leistet seit 40 Jahren einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände von betroffenen Frauen und Mädchen“, erklärt Glosemeyer, „Bei den Gesprächen vor Ort haben die Mitarbeiterinnen mir auch ihre Sorge gegenüber der nun veröffentlichten Richtlinie und die damit verbundenen Einschränkungen vorgebracht.“

Wie die Landespolitikerin berichtet, waren die Sorgen aber unbegründet, denn das Frauenhaus profitiert von der Förderung: „Ich bin sehr froh über die Entwicklungen, denn damit wird nicht nur die Arbeit geehrt, sondern auch für die Zukunft gestärkt. Ich hoffe, dass die entsprechenden Anträge so schnell wie möglich bearbeitet werden!“

Neben der Stärkung der Frauenhäuser und der Beratungsstellen werden mit der Förderrichtlinie auch begleitende Projekte finanziert, wie zum Beispiel zur anonymen Beweissicherung und zur Täterberatung. Insgesamt stellt die SPD-geführte Landesregierung knapp 10 Millionen Euro dafür bereit.

Land fördert das Wolfsburger Figurentheater

Vorhang auf für eine Spielstättenförderung der besonderen Art: Mit knapp 500.000 Euro unterstützt Niedersachsen in diesem Jahr freie professionelle Theater. Unter den 16 ausgewählten Projekten ist auch das Wolfsburger Figurentheater.

„Unsere freien Theater schaffen als wichtiger Bestandteil der Theaterlandschaft Kulturangebote, die mehr als nur unterhalten“, erklärt die Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer, „diese Theater sind Begegnungsräume. Sie tragen zur Bildung bei und führen so mit den Zuschauenden wichtige Diskurse.“

Strukturen weiter entwickeln und Austausch stärken

Mit dem nun angesetzten Förderprogramm möchte man diese Struktur weiterentwickeln, um den Austausch zwischen den Spielstätten zu verbessern und die Kunstschaaffenden zu unterstützen.

Darum ist Glosemeyer auch stolz, dass mit dem Figurentheater eine Wolfsburger Institution dabei ist: „Unser Figurentheater besticht durch sein hohes Maß an Kreativität und führt besonders die jungen Theaterbesuchenden an das Medium Theater heran.“

Insgesamt erhält das Wolfsburger Figurentheater rund 10.500 Euro. Dies schaffe nach den unsicheren Monaten nun mehr Planbarkeit, so die Landespolitikerin abschließend.

KONTAKT ZU MIR

Wahlkreisbüro in Wolfsburg:
Goethestraße 48
38440 Wolfsburg
Telefon:
05361-8905291
E-Mail:
info@immacolata-glosemeyer.de
Internet:
www.immacolata-glosemeyer.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Immacolata Glosemeyer, MdL
Layout:
Maurice Semella
Redaktion (Texte und Bilder, wenn
nicht anders vermerkt):
Kristina Harings, Tobias von Gostomski
und Maurice Semella

Zum Schluss...

Der Frühling steht vor der Tür! Das heißt wieder: Zeit zum Ausmisten und Aufräumen. Das tut sogar Studien zufolge dem Gemüt gut und fördert unser Wohlbefinden.

Damit der Frühjahrsputz in diesem Jahr zum Erfolg wird und nicht im Chaos endet, gibt es ein paar hilfreiche Tipps und Tricks:

1. Ein System entwickeln und fest beim „Aufräumplan“ bleiben. Dadurch erleichtert sich die Arbeit und man hat einen Überblick.
2. Von oben nach unten arbeiten. Erstmal den Staub wischen, Regale ausräumen und dann erst den Boden wischen und Teppiche absaugen. Somit erspart man sich doppelte Arbeit.
3. Eine Liste erstellen, mit Dingen, die man nicht mehr braucht. Vieles in unseren Schränken und Regalen ist in einem tiefen Dornröschenschlaf, aber wir können uns nicht von den Sachen trennen. Damit das leichter fällt, empfiehlt es sich, eine Liste zu erstellen.
4. Pausen gönnen und den Erfolg genießen.

Befolgt man diese Tipps, sollte der Frühjahrsputz zum Kinderspiel werden!

Bild: congerdesign/Pixabay